

A woman with dark hair, wearing a light-colored sweatshirt with a graphic, is holding a flaming torch in her right hand. The scene is dark, with the fire providing the primary light source, casting a warm glow on her face and clothing. In the background, there are faint, horizontal light streaks, possibly from a distant city or a light installation. The overall mood is mysterious and artistic.

ik jahresbericht
2021



Inhalt

- 5 Stiftungsrat
«Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt,
läuft die Zeit, wir laufen mit.»
- 7 Geschäftsführung
«Es ist nicht wenig Zeit, die wir haben,
sondern es ist viel Zeit, die wir nicht nutzen.»
- 9 Sozialpädagogische Gemeinschaften
Ein Jahr wie kaum ein Anderes
- 11 Therapiestationen
Den Stürmen ausgesetzt?
- 13 Kompetenzorientierte Familienarbeit
KOFA auf Kurs
- 15 Notfallplätze
NOPLA ist Sozialpädagogik ist Herzblut
- 16 **Jahresrechnung 2021**
- 17 Bilanz und Betriebsrechnung 2021
- 18 Bericht der Revisionsstelle
- 21 Spenden
- 23 Standorte und Adressen





«Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt, läuft die Zeit, wir laufen mit.»

(Wilhelm Busch: Aphorismen und Reime)

Letztes Jahr geriet das Zeitgefühl für Viele pandemiebedingt noch mehr durcheinander. Man musste sich bewusst überlegen, wann und wo war eigentlich was geschehen. Aber trotzdem lief die Zeit weiter und wir irgendwie mit ihr mit. Wir haben dabei erfahren, dass das griechische Alphabet bei weitem nicht nach den ersten vier Buchstaben endet, sondern für die Bezeichnung der neu auftretenden Corona-Variante mindestens bis Omikron weitergeht. Damit sollte laut UN-Gesundheitsbehörde verhindert werden, dass die Orte, an denen die Mutanten erstmals auftraten, als Bezeichnung verwendet und sprachlich an den Pranger gestellt werden. Nach Omikron folgt Pi, das glücklicherweise mathematisch schon besetzt ist.

Die einzelnen Betriebe der ikj mit ihren unterschiedlichen Angeboten haben das letzte Jahr trotz zeitweiliger Ausfälle sehr gut gemeistert. Diskussionen und Auseinandersetzungen fanden wie vielerorts vermehrt statt, aber Solidarität und Verlässlichkeit der Teams überwogen. Gerade in einer Einrichtung mit hohem Wohnanteil mussten Strukturen, Abläufe und geliebte Rituale häufig angepasst, Kontakt- und Begegnungsmöglichkeiten in regelkonformem Rahmen abgehalten werden. Umso wichtiger war da die Erfahrung unserer Kinder und Jugendlichen, dass sie auf Zuverlässigkeit, Stabilität und Zuwendung der Betreuer und Betreuerinnen zählen konnten. Erlebnisreiche, gemein-

schaftliche Aktivitäten konnten in der Sommerzeit glücklicherweise durchgeführt werden. Für das ganze Engagement bedanke ich mich im Namen des Stiftungsrats bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch bei der Geschäftsstelle ganz herzlich!

Der Stiftungsrat setzte sich neben den Alltagsgeschäften mit strategischen Themen für die Zukunft der ikj auseinander. Immer wieder galt es zu überdenken, wo stehen wir mit unseren Angeboten, was sind die Bedürfnisse und wie wird man diesen auch qualitativ gerecht.

Im Frühling und Herbst durften wir drei neue Stiftungsrätinnen begrüßen: Es sind dies Ruth Müri, Stadträtin von Baden und Grossrätin, Denise Widmer, Geschäftsleiterin Chinderhuus Elisabeth und Damaris Otten, Leiterin Finanzen und Informatik Stiftung Schürmatt, eine fachliche und persönliche Bereicherung für den Stiftungsrat. Herzlichen Dank für diesen nicht selbstverständlichen Einsatz! Verabschieden mussten wir uns leider nach einigen Jahren Ratsarbeit von Andreas Hug, dem wir auf seinen neuen Wegen alles Gute wünschen. Er wird der ikj auch aus der Ferne verbunden bleiben. Für den Sitzungsausschuss, der sogenannten Delegation, hat sich neu Urs Maier zur Verfügung gestellt, ein langjähriges und ikj-erfahrenes Ratsmitglied. Reini Staudenmann, auch schon sehr lange dabei, hat das Vizepräsidium übernommen. Beiden ein grosses Dankeschön für ihr Engagement! Im Sommer

konnten wir uns zusammen mit den Betriebsleitungen endlich wieder einmal persönlich zu einem gemütlichen Nachessen treffen und uns austauschen.

Ein riesiger Aufsteller war letzten Herbst die Zusage der SHW für einen Leistungsvertrag zum Ausbau der KOFA, der kompetenzorientierten Familienbegleitung. Aus elf Mitbewerbern wurden wir mit zwei weiteren Anbietern berücksichtigt. Eine schöne Anerkennung für die Qualität der Arbeit des KOFA-Teams. Die Dringlichkeit eines Ausbaus eines solchen ambulanten Unterstützungsangebots wurde erkannt. An der Anzahl stationärer Plätze wird weiterhin festgehalten. Da geht unser Dank auch an die SHW und den Kanton.

Der Bedarf an Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit psychosozialer Belastung ist schweizweit gestiegen, leider auch deren Zunahme an psychiatrischen Auffälligkeiten. Die Zahlen gefährdeter Kinder und Jugendlichen sind alarmierend, Kinder- und Jugendpsychiatrien oft überfüllt und die psychotherapeutische Versorgung nicht ausreichend. Grosse Sorgen bereitet der Anstieg suizidgefährdeter Jugendlicher, wohl beschleunigt durch die Coronasituation. Die Gründe dafür sind vielschichtig, sicher spielen ein zunehmender Leistungsdruck, hohe Erwartungshaltungen und generelle Überforderung eine grosse Rolle.

Umso wichtiger auch in präventiver Hinsicht ist daher die Arbeit in einer Einrichtung wie der unsrigen, wo den Kindern und Jugendlichen Sicherheit, Vertrauen, Respekt und auch Wertschätzung entgegen gebracht wird. Zudem resultiert aus deren positiven Entwicklungsschritten auch Zufriedenheit und freudige Momente für die ikj-Mitarbeitenden. Dies wünsche ich allen sehr und einen hoffnungsfrohen Blick in die Zukunft!

Noëmi Löw-Tamm,
Stiftungsratspräsidentin



«Es ist nicht wenig Zeit,
die wir haben,
sondern es ist viel Zeit,
die wir nicht nutzen.»

(Seneca)

Seneca wurde um 1 nach Christus geboren.

Lucius Annaeus Seneca war ein bedeutender, der stoischen Philosophie anhängender, römischer Philosoph, vielgelesener Schriftsteller seiner Zeit und Staatsmann, der den jungen Nero erzog, ihm als Kaiser als Berater zur Seite stand und nach einer Verschwörung gegen Nero der Aufforderung zur Selbsttötung nachkam. Er wurde nach dem damals verwendeten julianischen Kalender um 1 in Corduba (heute Córdoba) im Römischen Reich (heute Spanien) geboren und starb mit 64 Jahren 65 in Rom. Sein Geburtstag jährt sich 2022 zum 2021. Mal.

2000 Jahre Gültigkeit

Was heisst Zeit nutzen? Immer in Bewegung sein? Immer mindestens ein oder eher ein zweites Buch parallel dazu lesen? Nach dem Arbeitstag ins Fitnesscenter rennen oder wenigstens noch die 15 Kilometer joggen? Aktiv Kurse und Weiterbildungen besuchen und mich für den Verein, die Gemeinde oder die Umwelt einsetzen? Und dann ist ja da noch die Familie und die Verwandtschaft die meine Zeit nutzen.

Zeit nutzen bedeutet für mich auch Nichts Tun. Dazusitzen, Ruhe und den Puls spüren, sonst nichts. Doch ich muss mir dies immer wieder neu erlauben. Irgendwie ist da eine Stimme die meint, ich dürfe Zeit nicht nutzlos verstreichen lassen.

Probieren Sie es trotzdem mal aus und schreiben Sie mir wie es Ihnen dabei ergangen ist.

Ein Mischzeitjahr

Diesen Begriff gibt es nicht. Doch mir gefällt meine Wortkreation, weil ich damit ausdrücken kann, dass ich viel Zeit nutzte, viel erlebte, stolz darauf bin, wie ich das Jahr schaffte und auch froh bin, dass es vorbei ist.

Ich danke allen Menschen die dies ermöglichten und allen die uns in irgendeiner Form beiseite standen.

Franz Lötscher
Geschäftsführer



Ein Jahr wie kaum ein Anderes

*Es sind nicht die Dinge die uns stören,
sondern die Bedeutung die wir ihnen geben*

(Epiktet)

Corona hat uns auch in diesem Jahr sehr herausgefordert. Wir waren von vielen wechselnden Massnahmen durch den Bund und Kanton betroffen. Immer wieder mussten wir uns neu einstellen, Abläufe anpassen, Schutzkonzepte überarbeiten und die neuen Vorgaben umsetzen. Das war anspruchsvoll, weil wir auch mit Massnahmen konfrontiert waren, welche nicht immer so einfach nachvollziehbar waren. Corona hat in unserer Gesellschaft viele Kontroversen ausgelöst. Viele Menschen fühlten sich durch die Massnahmen in ihrer Freiheit und in ihren Persönlichkeitsrechten eingeschränkt. Corona hat mir aber auch gezeigt, dass die Menschen in unserer Gesellschaft eine tiefgreifende Solidarität haben und bereit sind, in schwierigen Situationen etwas zurück zu stehen und damit einen Betrag zu leisten, um mit den Herausforderungen als Gesellschaft umzugehen.

Bei meinen Mitarbeitenden bedanke ich mich ganz herzlich dafür, dass sie immer alle ihr Bestes gegeben haben um die Herausforderungen in Zusammenhang mit Corona zu meistern.

In der SPG Baden sind seit mehreren Jahren Kinder und Jugendliche mit zum Teil tiefgreifenden psychiatrischen Diagnosen platziert, die mit ausserordentlich schwierigen Lebensaufgaben konfrontiert sind. Nachdem wir beim Kanton mit dieser Arbeit vorstellig wurden, ist es gelungen, seit dem 1.1.2022 eine Stellenplanerhöhung zu erhalten. Damit ist es nun möglich, die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien in ihren Aufgaben besser zu unterstützen und enger zu begleiten.

Auch in diesem Jahr konnten wir komplexe Fragestellungen angehen und mit den Familien und Kindern und Jugendlichen zusammen Neues etablieren, Altes verabschieden und Krisen meistern. Aus verschiedensten Gründen war es nicht immer möglich, den Auftrag, welchen wir für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Familien hatten, wie geplant zu erfüllen. Mangelnde Kooperation, fehlende Bereitschaft nächste Schritte zu wagen, in alten Mustern zu verharren – dies ein paar Herausforderungen, die uns begegneten. Für uns als Sozialpädagogische Gemeinschaften gab dies immer aufs Neue Anlass, bei uns genau zu prüfen, welchen Anteil wir mit unseren Bemühungen an dem Verlauf hatten und was wir in Zukunft anders machen könnten.

Die Mitarbeitenden in den sozialpädagogischen Gemeinschaften sind das wertvollste Gut unseres Betriebes. Ich bin stolz darauf, dass ich als Betriebsleiter der sozialpädagogischen Gemeinschaften auf ein Team zählen kann, dass sich immer wieder all diesen Herausforderungen stellt und sich in beeindruckend hohem Mass für unsere Arbeit engagiert.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Mitarbeiter*innen der sozialpädagogischen Gemeinschaften und der Geschäftsstelle der Stiftung ikj sowie bei allen externen Kooperationspartner*innen für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Michael Hagenunger
Betriebsleiter SPG



Den Stürmen ausgesetzt?

***Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.***

(Aristoteles)

Nachdem das Jahr 2020 in beiden Therapiestationen von personellen Veränderungen und der Adaption an eine neuartige Krisensituation geprägt war, galt es im 2021 zuerst einmal damit klar zu kommen, dass sich Covid-19 nicht einfach so aus unserem Alltag zurückziehen wird und praktisch für das gesamte Jahr ein unerwünschter, aber treuer Begleiter bleiben wird.

Es erwies sich als hilfreich mit der von Aristoteles beschriebenen Haltung, sich mit den Gegebenheiten abzufinden und sich so gut wie möglich, vor allem auch im Interesse der bei uns wohnenden Kindern und Jugendlichen, zu arrangieren und Lösungen für die aufkommenden Probleme zu finden. So waren wir bei der Anpassung der Schutzkonzepte gefordert, die Handhabung und Umsetzung der Schutzmassnahmen in den Betrieben mussten geklärt werden, vor allem galt es einen Umgang mit symptomatischen Kindern und Mitarbeiter*innen zu finden. Wir mussten zahlreiche Personalausfälle kompensieren und dabei irgendwie auch noch die Freude an der Arbeit bewahren und unserem Auftrag nachkommen. Aufgaben, die im vergangenen Jahr wahrscheinlich nicht nur für die Therapiestationen herausfordernd waren.

Neben den Windverhältnissen der Grosswetterlage waren wir in der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den Therapiestationen immer wieder gefordert. Wir mussten oftmals die aktuellen individuellen Windverhältnisse wahrnehmen, diese mussten zum Teil akzeptiert werden und wenn möglich wurden die Segel neu ausgerichtet oder zum Schutze vor weiterem Schaden ganz gerafft. Wir erlebten im vergan-

genen Jahr den einen oder anderen Sturm mit oder um unsere Kinder und Jugendlichen und glücklicherweise klarte es nach einiger Zeit meistens wieder auf und die Fahrt konnte ruhiger fortgesetzt werden. Vereinzelt musste erkannt werden, dass der Sturm so stark geworden ist, dass eine sichere Fortsetzung der Fahrt nicht gewährleistet werden kann und dass ein Neustart angezeigt ist. Dabei merke ich immer wieder, dass es auch in schwierigen Phasen und bei herausfordernden Situationen möglich ist, konstruktive Lösungen zu finden und dass die Segel bis man wieder Fahrt aufnehmen kann, mehrmals anders gesetzt werden müssen.

Damit dies möglich ist, braucht es ein qualifiziertes, motiviertes und tatkräftiges Team, welches die Therapiestationen unabhängig vom herrschenden Wind auf Kurs hält. Es ist eine Freude mit zwei solchen Teams zu arbeiten. Ich danke allen Mitarbeiter*innen herzlichst für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.

Ich danke dem Team der Geschäftsstelle, welches uns in vielen Belangen den Rücken freihält und uns im Stillen unterstützt.

Weiter Danke ich allen Eltern für die offene und konstruktive Zusammenarbeit und für ihre Bereitschaft, sich auf das Abenteuer Therapiestation einzulassen.

Zu guter Letzt danke ich allen zuweisenden Stellen und Fachstellen, mit denen wir im vergangenen Jahr in Kontakt waren, für die konstruktive und gegenseitig unterstützende Art der Zusammenarbeit.

Christian Schmid
Betriebsleiter Therapiestationen



KOFA auf Kurs

Good News

Neben all den – vor allem coronabedingten – Herausforderungen brachte das Jahr 2021 für KOFA eine überaus erfreuliche Nachricht mit sich. Nach jahrelanger Vorbereitung erhielten wir die Zusage für einen Leistungsvertrag für die aufsuchende Familienarbeit. Wir konnten uns gegen einige Mitbewerbende durchsetzen, was nicht zuletzt einem qualifizierten Konzept und guter Vorbereitung zu verdanken ist.

Der Leistungsvertrag mit dem Kanton erleichtert die Finanzierung der AFAB und ermöglicht Familien dadurch einen besseren Zugang zum Angebot. Wir freuen uns auf neue, spannende Fälle und eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Familien und zuweisenden Instanzen.

Das Jahr in Zahlen

2021 durften wir insgesamt 43 Familien unterstützen. Davon waren 12 Mandate Abklärungen und 33 Begleitungen. In den Familien lebten insgesamt 91 Kinder. Standen 2021 noch vermehrt Grossfamilien und Kleinkinder im Fokus, war eine Verschiebung in

den Jugendbereich sowie Einzelkindfamilien deutlich auszumachen. Vermehrt besteht die Nachfrage nach Jugendcoachings.

Die Bandbreite an Themen ist gross. Jede Familie hat ihre eigenen Herausforderungen, eigene Ressourcen und die meisten haben mehr Kompetenzen, als ihnen selbst bewusst ist. Es ist stets erfreulich, wie es viele Familien trotz anfänglicher Skepsis schaffen, in die Zusammenarbeit einzusteigen und zu einem guten Gelingen beitragen.

Jeder trägt etwas zum Erfolg bei

An dieser Stelle gilt mein Dank...

...allen Familien, die letztes Jahr bereit waren, sich auf das Unterstützungsangebot einzulassen, sich aktiv einzugeben und zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit beizutragen.

...allen zuweisenden Stellen für das Vertrauen, das Interesse an unserer Arbeit und die Bereitschaft, sich mit den zum Teil sehr belasteten Familien und uns zusammen auf den Weg zu begeben.

...allen Familienarbeitenden, die mit viel Flexibilität, grosser Einsatzbereitschaft und Engagement KOFA mittragen, jede noch so ausgefallene Situation meistern und den Familien Unterstützung bieten.

Jasmin Eng
Betriebsleiterin KOFA



NOPLA ist Sozialpädagogik ist Herzblut

Fragen Sie sich manchmal auch, weshalb Sie ihren Job gerne ausüben? Weshalb entscheiden wir uns immer wieder, das mit Herzblut zu tun?

...Nachts, wenn wir aus dem Schlaf geweckt werden, da den Jugendlichen genau dann ihr Schlaf Sorge bereitet; wenn wir auch mal in der Freizeit an einer Sitzung teilnehmen, damit ein gemeinsamer Termin mit den Eltern und der zuständigen Sozialarbeiter*in stattfinden kann; wenn wir für andere im Team einspringen, damit Jugendliche auch bei Krankheitsausfall betreut werden; wenn wir kleinlich auf Regeln beharren, um das grosse Ganze zu verfolgen; wenn wir schon wieder verbal für alle Ungerechtigkeiten des Lebens halten müssen; wenn wir Fragen beantworten müssen, zu denen wir selber keine Antwort wissen; wenn wir für die Krisenbewältigung pragmatische Entscheidungen fällen müssen, die vermutlich nicht alle zufrieden stellt?

Ja, dies ist ein Teil der Arbeit in einer Notfallplatzierung. Aber wir lieben unsere dynamische, fordernde Aufgabe in erster Linie weil:

...sich die Jugendlichen aus der Krise entwickeln; weil es so schön ist, bei einem Ausflug Jugendliche zu begeistern; weil nach einem Streit über die sinnvolle Nutzung digitaler Medien Jugendliche auf ihr Telefon verzichten und lieber Tischfussball spielen; weil Jugendliche lernen, ihre Wünsche zu verbalisieren und erste Schritte selber starten; weil Jugendliche erleben, wie sie selber einiges verändern können; wenn wir statt

anfänglich gelangweilter Jugendlicher plötzlich einen Tisch mit begeistert bastelnden Jugendlichen neben uns haben; weil es uns gelingt, Jugendliche wieder für die Schule zu motivieren; weil sich Wut nicht mehr in Gewalt zeigt, sondern durch tiefgreifende Gespräche mit liebevoll gewonnenen Pädagog*innen; weil die Abneigung zu Heimen sich in Dankbarkeit über die neue Zuversicht wandelt; weil sich Eltern freuen, wenn wir mit ihnen über die Entwicklung der Kinder sprechen; weil wir uns auf die Teamkolleg*in verlassen können!

Wer schon einmal mit der NOPLA zu tun hatte weiss sicher noch mehr solche Beispiele über unsere Arbeit zu erzählen. Dies wüssten auch die 26 Jugendlichen, die wir 2021 auf einem kurzen Teil ihres Weges begleiteten.

Alle diese Beispiele waren möglich, weil uns Eltern trotz anfänglicher Kritik oder Verunsicherung viel Vertrauen entgegenbrachten, weil Jugendliche bereit waren, neue Schritte auszuprobieren und zuweisende Behörden aus Kinderschutzgründen mit der Platzierung in der NOPLA genau dies unterstützten.

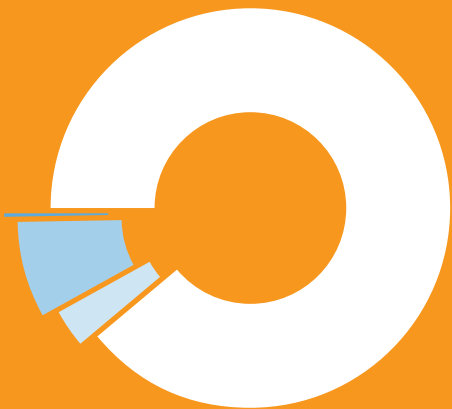
Um dieses Vertrauen zu stärken, hat das Team der NOPLA während 365 Tagen förderliche Strukturen geschaffen, sich immer wieder von Neuem auf die eintretenden Jugendlichen eingestellt, Jugendliche in belastenden Situationen begleitet, mit ihnen gelacht, diskutiert, eingefordert und auch in schwierigen Momenten neue Lösungen aufgezeigt. Liebes Team der NOPLA, so viel Engagement, so viel Herzblut in allen Situationen zu zeigen, dafür hättet ihr alle einen Orden verdient.

Oder zumindest eine persönliche Erwähnung: David, Anna, Barbara, Cilia, Franziska, Jürgen, Katja, Katja, Léonie, Manuela, Marcel, Reto, Sabrina, Stefanie – Danke für euren Einsatz in der NOPLA!

Christoph Konrad
Betriebsleiter NOPLA

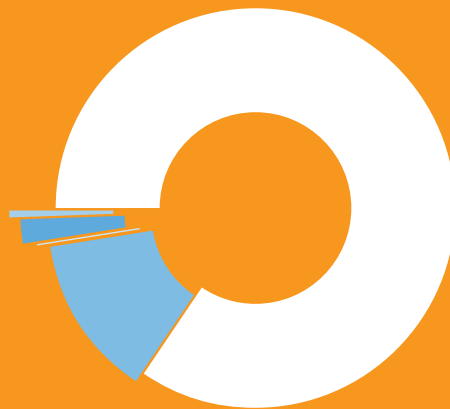
Jahresrechnung 2021

Ertrag



- Leistungsabteilungen innerkantonal
- Leistungsabteilungen ausserkantonal
- Übrige Erträge
- Spendeneinnahmen

Aufwand



- Personalaufwand
- Übriger betrieblicher Aufwand
- Spendenentnahmen
- Abschreibungen
- Finanzaufwand



Bilanz

AKTIVEN in CHF	2021	2020
Flüssige Mittel	2'629'924	1'722'224
Forderungen aus Leistungen	1'848'980	1'855'992
Kurzfristige Forderungen	11'000	10'800
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'589	49'216
Total Umlaufvermögen	4'500'493	3'638'232
Arbeitgeberbeitragsreserven	239'938	238'148
Mobile Sachanlagen	31'177	37'409
Informatik-Systeme	65'004	71'305
Kommunikations-Systeme	13'176	16'470
Immobilien Sachanlagen	2'711'525	2'759'013
Immaterielle Werte	32'182	40'228
Total Anlagevermögen	3'093'002	3'162'573
TOTAL AKTIVEN	7'593'495	6'800'805

PASSIVEN in CHF	2021	2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100'000	100'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungen	64'774	102'249
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	15'352	73'679
Passive Rechnungsabgrenzungen	150'678	49'198
Total Kurzfristiges Fremdkapital	330'804	325'125
Hypotheken	3'090'500	3'190'500
Festvorschuss	1'000'000	200'000
Arbeitgeberbeitragsreserven	239'938	238'148
Total Langfristiges Fremdkapital	4'330'438	3'628'648
Zweckgebundene Rücklagefonds BKS	1'558'313	1'521'812
Zweckgebundene Rücklagefonds IH BKS	-11'394	- 7'049
Total Fondskapital	1'546'919	1'514'763
Grundkapital/Stiftungskapital	305'928	305'928
Freie Fonds	961'779	967'582
Gewinnvortrag; KOFA Bremgarten	106'233	51'710
Instandhaltungsfonds	11'394	7'049
Total Organisationskapital	1'385'334	1'332'269
TOTAL PASSIVEN	7'593'495	6'800'805

Betriebsrechnung

ERTRAG in CHF	2021	2020
Leistungsabgeltungen innerkanton	6'886'598	6'953'936
Leistungsabgeltungen ausserkanton	234'420	97'128
Übrige Erträge	589'202	418'087
Spendeneinnahmen	13'809	75'945

TOTAL ERTRÄGE	7'724'028	7'545'096
----------------------	------------------	------------------

AUFWAND in CHF	2021	2020
Personalaufwand	6'452'153	6'305'001
Übriger betrieblicher Aufwand	1'005'764	958'982
Spendenentnahmen	1'640	13'664

Betriebliches Ereignis vor Zinsen und Abschreibungen	264'471	267'450
---	----------------	----------------

Abschreibungen	138'397	152'771
Betriebliches Ereignis vor Zinsen	126'075	114'679

Finanzaufwand	40'867	48'039
Finanzertrag (Kapital- und Pachtzinserträge)	15	0
Betriebliches Ergebnis	85'222	66'640

Betriebsfremder Aufwand	0	0
Betriebsfremder Ertrag	0	0

Ausserordentlicher Aufwand Instandhaltung	142'546	21'335
Ausserordentlicher Ertrag Instandhaltung	146'892	28'384

JAHRESGEWINN	89'568	73'689
---------------------	---------------	---------------

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An den Stiftungsrat der
IKJ Stiftung für psychosoziale Integration von Kindern und Jugendlichen, Baden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der IKJ Stiftung für psychosoziale Integration von Kindern und Jugendlichen für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Suhr, 12. April 2022



ARIMEC AUDIT AG

Reto Ackermann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Marco Zanetti
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Hauptsitz
Arimec Audit AG
Gögerstrasse 15
5012 Schönenwerd

Zweigniederlassung
Arimec Audit AG
Reiheweg 2
5034 Suhr

Zweigniederlassung
Arimec Audit AG
Rain 41
5000 Aarau

Zweigniederlassung
Arimec Audit AG
Rämistrasse 44
8001 Zürich





Herzlichen Dank!

Spenden

per 31.12.2021

Für die Notfallplätze (NOPLA)

Weber Partner Elektro AG, Dättwil

Thomas und Sonja Bamert, 5413 Birmenstorf AG

Für die Stiftung ikj

Markus und Heidi Keller-Fasel, Auw

Marcel und Katharina Fischer-Reimers, Dottikon

Andreas Hofer, Meisterschwanden

Mathias und Magdalena Hohl, Dottikon

Beatrix Küffer-Gassmann, Ebmatingen

Ulrich und Elsa Zürrer, Bubikon

Ernst und Gret Gisi-Kiener, Dottikon

Sandra Wenger, Klingnau

Mühlehof-Apotheke, Dottikon

Bolliger AG, Wohlen

Gebrüder Kellers Maurergeschäft, Killwangen

Katholisches Pfarramt St. Anton, Wettingen

Hubert und Ursula Moser, Fislisbach

Fundraising-Musikprojekt

Berner-Koch Stiftung, Villmergen



Stiftung ikj

Standorte und Adressen

**Geschäftsstelle
Stiftung ikj**
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 45 51
ikj.leitung@ikj.ch



SPG

**Sozialpädagogische
Gemeinschaft/Leitung**
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 32 66
spg.leitung@ikj.ch

KOFA

**Kompetenzorientierte
Familienarbeit**
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 95 65
jasmin.eng@ikj.ch

NOPLA

Notfallplätze
Sonnengutstrasse 2
5620 Bremgarten
056 633 45 51
nopla.leitung@ikj.ch



**Sozialpädagogische
Gemeinschaft Baden**
Römerstrasse 38
5400 Baden
056 209 13 20
spg.baden@ikj.ch



**Sozialpädagogische
Gemeinschaft Muri**
Eggstrasse 7
5630 Muri
056 633 72 63
spg.muri@ikj.ch

TS



**Therapiestation
Koblenz**
Buckhalde 17
5322 Koblenz
056 246 10 20
ts.leitung@ikj.ch



**Sozialpädagogische
Gemeinschaft Wohlen**
Rigistrasse 10
5610 Wohlen
056 621 97 41
spg.wohlen@ikj.ch



**Therapiestation
Ennetbaden**
Ehrendingerstrasse 38
5408 Ennetbaden
056 222 15 27
ts.leitung@ikj.ch

Geschäftsstelle ikj

Leitung/Sekretariat

Sonnengutstrasse 2

5620 Bremgarten

Tel. 056 633 45 51

Fax 056 633 68 18

E-Mail: ikj.leitung@ikj.ch

www.ikj.ch

Druck: Höltschi, Zufikon

Gestaltung/Satz: atelierspa.ch

Auflage: 350 Ex.

